

woselbst es im vorigen Jahrhunderte das Ritter-Gut Leigen eigenthümlich gehabt. Es scheint/ daß es mit den Kuntern/ genannt Petrogen/ davon *Micralius* Pommerl. VI. 48. p. 55. gedenket / einerley Ursprungs sey; wosfern man voraus setzen kan / daß man die Kunter/ wie die Krefser/ Fronhöfer/ &c. anstatt von Kuntin/ von Krefsen/ von Fraumbögen zu sagen pfleget. Die Kuntere führen nach *Micral. c.* und des Wapenbuchs III. p. 163. Anseige unter denen Pommerischen Geschlechtern einen weissen liegenden halben Mond/ darüber ein gelber Stern stehet im blauen Felde/ wie auch auf dem offenen Helme. Die Helme/ Decke ist blau und silbern. Im Stifft Merseburg machten sich schon ums Jahr 1250. zwey Brüder von Kunte ansässig / und waren so mächtig worden/ daß sie den dortigen Bischoff/ Henrich von Barin gefangen genommen/ und er sich mit 600. Mark lösen müssen. von Ludewig Reliq. MSS. Cr. Tom. IV. p. 297. Es könnte also seyn/ daß Haltauß Observant. ad Menckens Script. Rer. Germ. Tom. III. p. 2064. irrig wäre; wenn er diese denen Krauchen beysetzt / und dieses auch schon Tom. XV. p. 1054. angeführet ist. Sintermahl gar wohl möglich / daß ihm der Name derer Kuntin unbekannt gewesen / und er es also vor eine Versekung derer Buchstaben gehalten und gemeint / daß es Krauchen heissen sollte. Bald hernach lebte Conrad Kunte auf Werensfels/ dessen Witte Mechthild noch im Jahr 1308. am Leben / ihre beyden Söhne Hanns und Friedrich aber damals schon tod waren; Jedoch ihre von solchen Söhnen hinterlassene Enkel Conrad / Henrich und Conrad gedachtes Jahr mit Einwilligung ihrer Vormünder und in Beyseyn des Ritters Albrecht Kuntens auf ein Markt werben / 15. Hufen Zehent / Acker zu Brunsdorf und Bedern dem Teutichen Orden käufflich überlieffen / von Ludewig L. c. Tom. V. p. 97. & 98. Zu Leigen in Pommeren lebten im vorigen Jahrhunderte zwey Linien auf 2. verschiedenen Ritter / Eihen daselbst. Ums Jahr 1550. zeugte Achim auf Leigen mit Sophia von Kapelle aus der Markt Brandenburg Wenglas / dessen Gemahlin Anna von Wültschen aus dem Hause Herberg ihm eine Tochter gleiches Namens gebar / die ihren Vetter Wenglas Kuntin von der andern Linie zur Gemahlin beygeleyet wurde. Dieser letztere war von Jacob Kuntin und Sophie von Krusen aus dem Hause Dorchow erzeugt / und lebte ums Jahr 1618. mit gedachter Anna Kuntin vermählet / welche Sophiam Catharinen geböhren / die im Jahr 1640. mit Anton von Blüchern in der Ehe lebte. Es gieng aber dieser Anton im Jahr 1669. mit Tode ab. Gottfr. Behende Adels. Herold. im MSCr.

Kunte / siehe Kraut. Tom. XV. p. 1054. seqq.

Kunzing / siehe Künzing.

Kuntones / siehe Kraut. Tom. XV. p. 1054. seqq.

Kunisch oder Kunsch / ein adeliches Geschlechte in Thüringen / aus dem im vorigen Jahrhundert Christoph Fürstlich Sachsen /

thischer Rath / Comes Palatines Cesareus, Erb-
Lehen / und Gerichts / Herr auf Kühndorf und
Langenleube mit Margaretha Susanna Försterin
von der folgender Artikel zu sehen / 14. Kinder
der gezeuget. In Anfang dieses Jahrhunderts
besaß einer das Ritter-Gut Kühndorf im
Naumburgischen. Im Jahr 1731. und folgende
Jahre studirte ein Herr von Kunisch in
Leipzig.

Kunisch (Margaretha Susanna von)
war im Jahr 1651. den 7. Sept. zu Wistadt / wo
ihr Vater Friedrich Förster Amtes-Verwalter
gewesen / geboren / verheyrathete sich im Jahr
1660. an den Graflich-Mansfeldischen und her-
nach Sachsen-Gotha'schen Rath / Christoph
von Kunisch / und starb im Jahr 1727. den 27.
May zu Altenburg. Sie hat viel geistliche und
weltliche Gedichte verfertigt / welche im Jahr
1719. nebst ihrem Lebenslauffe in Halle zusam-
men gedruckt worden. Gel. Zeit. 1719. p. 668.
seq.

Kunzenberg oder Kunzenberg / ist ein
Strecken im Appenzeller Ländlein. Er ward zu
Anfange des 14. Jahrhunderts vom Bischoff
Henrichen zu Constanz / da er war verfehlt gewes-
sen / wieder eingekuffet. *Manslii Chron. Con-
stant. apud Pistorium Script. Rer. Germ. Tom.
III. p. 751.*

Kunzenstädt / siehe Kunststadt.

Kunzmann / ein adeliches Geschlechte / hat
einen gevierten Schild. Im ersten und letzten
schwarzen Felde ist ein goldener Löwe. Im an-
dern und dritten silbernen ein wachsender Mann
in einem zur rechten rothen / zur linken schwarzen
Mantel. Kleide mit silbernen Hals / Krage
und goldenen Ermeln / mit einem schwarzen
Hute bedeckt / einen silbern Sabel in der rechten
Hand haltend. Dieser erscheint auch auf dem
gekrönten Helm zwischen zwey Büffels-Hör-
nern / davon das rechte unten roth oben silberne
mit zwey silbernen einer rothen / das rechte un-
ten goldene oben schwarze aber mit zwey gold-
nen und einer rothen Strauß-Feder in der Deck-
nung besteckt ist. Die rechte Helm-Decke ist
roth und silbern / die lincke schwarz und golden.
Wapenb. IV. p. 111.

Kunzsch / siehe Kunsch.

Kunzstadt / siehe Kunststadt.

Kunwald / siehe Künwald.

Kunzenstädt / siehe Kunststadt.

Kuostein / siehe Kuffstein.

Kuon / siehe Künon. Tom. XV. p. 578.

Kupaquoa oder Copoaba / ein Berg in dem
Portugiesischen Capitaiba Paraiaba in Brasilien
im südlichen America. führt einige Silber / A-
bern / soll auch einen grünen Stein haben / so
das Rauchgrünnen kühlt / wenn man ihn auf
den Leib leget.

Kupelschiza / ein Fluß im Mittel-Orain ge-
het Krupp vorüber / und fällt in die Culp. Dals
vafte Ehre des Herzogthums Crain II. 48. p.
235. seq.

Kupfenberg / siehe Kuppfenberg.

Kupfenzell / siehe Kupferzell.

Kupfer. Griechisch *χαλκός*, Lateinisch *Aes*.
Cuprum, Ycaus, Französisch *Cuivre*. Italic
misch